

20 Jahre Fachzeitschrift "HÖHLENFORSCHUNG"

Verfasser: Konrad PLASONIG

Gleich am Anfang des Jahres 1976 hatte unser Höhlenforscherfreund Otto JAMELNIK sen. die glänzende Idee unsere Vereinstätigkeiten, Berichte und Forschungsergebnisse in einer Fachzeitschrift zusammenzufassen und zu publizieren. Ich war von dieser Idee hochbegeistert und ermutigte Otto nach besten Kräften. Harald LANGER seine Frau Brigitte und Hubert STEFAN stellten sofort ihr Wissen und Können zur Verfügung. Otto JAMELNIK zeichnete ein interessantes Titelblatt, wo sich links oben in der Ecke unser Abzeichen "die Fledermaus" mit der Aufschrift "HÖHLENFORSCHUNG" befindet. Rechts daneben sieht man den Hochobir, eines unserer Forschungsgebiete und darunter das eigentliche Titelbild, wo Hubert Stefan mit einer Karbidlampe betrachtend vor der Stalagmitenformation "Wartburg" steht.

Zum Jahresabschluß (Fachgruppentagung) konnte das "HEFT Nr. 1" vorgestellt und verteilt werden. Die Mitglieder waren alle sehr begeistert. Eigentlich zeigte sich schon lange ein Unbehagen über die trockenen und wenig aussagenden Jahresberichte in der "Carinthia II" und in "Die Höhle". Zum Beispiel: "man hat" oder "es wurde", — von wem? Vielleicht vom "Gesangsverein Radsberg"? Es ist nicht unbedingt notwendig von einem Vereinsausflug alle Teilnehmer namentlich zu nennen, aber wenn ein Höhlenforscher eine neue Höhle entdeckt bzw. ein Mitglied eine schwierige, zum Teil gefährliche Neubefahrung organisiert, so ist es selbstverständlich, daß der Forscher und alle Teilnehmer namentlich genannt werden. Bei einer nicht namentlichen Erwähnung ist es eine persönliche Diskriminierung.

Bei Hochachtung aller Fachgruppen des Naturwissenschaftlichen Vereines mit ihren großen Leistungen und Forschungserfolgen, ist es doch ein großer Unterschied für die Fachgruppe "Karst und Höhlenforschung" zu den Zielen ihrer Forschungstätigkeit zu gelangen. Schon der Zuweg ist oft sehr anstrengend, klettern bis IV a (nach der internationalen Einstufung Alpiner Schwierigkeitsgrade), Finsternis, Wasserfälle in Höhlen durchzuklettern, oft 10 - 20 cm tiefe Lehmsümpfe zu durchkriechen und das alles bei 70 - 90 % Luftfeuchtigkeit. Natürlich bemühen wir uns, artverwandte Fachwissenschaften z.B. Geologie, Geographie, Biologie, Chemie, Entomologie, Archäologie usw. kennen und nützen zu lernen. Wir haben gut ausgebildete Vermesser und Zeichner und 18-20 Mitglieder besuchen die jährlichen Ausbildungskurse des roten Kreuzes. Hunderte Übungs- und Einsatzstunden haben wir für die Höhlenrettung aufgewendet. Hubert STEFAN (Obmann des Vereines Kärntner Höhlenrettung) hat eine schlagkräftige Rettungsgruppe zur Verfügung.

Für die Mitglieder der Fachgruppe ist die Höhlenforschung eine Freizeitbeschäftigung mit wissenschaftlichem Hintergrund, die wir gerne ausüben. Wir arbeiten auch freiwillig und unentgeltlich für die Landesregierung Abt. 20 Landesplanung, sowie für den Höhlenschutz und die Höhlenreinigung. Wenn wir z.B. für die Vermessung des "Schiachen Loches" in der westlichen Sattnitz zahlen müßten, würden wir mindestens S 30.000,- aufwenden müssen. Die Vermessung des O₂J- und des RASSL-Höhlensystems würde auf ca. S 250.000,- kommen. Ohne gut ausgebildete Höhlenforscher wäre es sowieso nicht möglich, es sei denn, die Vermessungstechniker wären zufällig Höhlenforscher. Die Landesregierung, vertreten durch Ing. Dr. Erwin GRAZE, Ing. Klaus KLEINEGGER, Dr. Thusnelda ROTTENBURG, unterstützen uns mit notwendiger Ausrüstung (Seile, Kletterbehelfe und Meßgeräte), was ja auch nicht billig ist; ferner mit juristischem Rat und Rechtsbeihilfe. Unsere Fachzeitschrift trägt dazu bei, daß die Leistungen der Mitglieder einem größeren Kreis bekannt gemacht werden. Vor allem können wir Höhlenforscher mit Freude und bescheidenem Stolz auf die Erfolge und zum Teil gefährlichen Tätigkeiten zurückblicken.

Am Anfang war die Zeitschrift noch einfach in Form und Stil, jedoch fachlich war sie gut. Unser leider zu früh (1987) verstorbener Freund Wolfgang RASSL, war einer der besten Mitarbeiter bei der Erstellung von "HEFT Nr. 2" bis einschließlich "HEFT Nr. 10". Allmählich wurde unsere Zeitung

immer besser, bedingt durch idealistische Mitarbeiter(innen) und vor allem durch die Verwendung moderner technischer Möglichkeiten. Dank zweier junger tüchtiger Mitarbeiter, Ing. Andreas LANGER und Andrea HANTKE, sowie die Berichte und Publikationen der gesamten Fachgruppe, ist das Erscheinen einer guten und beliebten Zeitschrift weiterhin garantiert.

Ich ersuche alle Mitarbeiter die nachfolgenden Grundsätze zu beachten:

Unsere Fachzeitschrift soll keine Witzzeitung sein, aber Artikel oder Karikaturen mit gesundem Humor (auf die Tätigkeiten der Forschung bezogen) sind immer willkommen. Publikationen sollen nach besten Wissen und Gewissen verfaßt werden, beachten daß keine Doppelgleisigkeiten entstehen (unser Archiv steht jedem Mitglied zur Verfügung). Vor allem keine bewußten Diskriminierungen gegen andere Publizisten. Bei Einhaltung dieser Grundsätze wird unsere Fachzeitschrift weiterhin respektiert und beliebt bleiben.

Daß in den vergangenen 20 Jahren alle mit Freude und Begeisterung mitgearbeitet haben, zeigt das auch in diesem Heft erschienene Gesamtinhaltsverzeichnis Heft 1 (Jahrgang 1976) bis Heft 18 (Jahrgang 1995).



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Plasonig Konrad

Artikel/Article: [20 Jahre Fachzeitschrift "HÖHLENFORSCHUNG" 4-5](#)